

Kleine Anfrage Alexander Feuz/Kurt Rügsegger (SVP): Ablesebare Uhren II (Unsere Fragen vom 1.9.2022 wurden vom Gemeinderat leider nicht vollständig beantwortet): Welche Werbeeinnahmen werden konkret erzielt? Wie lange dauert es noch konkret, bis in den einzelnen Freibädern wieder analoge Uhren installiert werden?

Die Fragesteller mussten heute bei der Antwort auf die Kleine Anfrage Fraktion SVP; Alexander Feuz, (SVP) und Kurt Rügsegger (SVP) vom 1.9.2022* (*SR.2022.00132 Wann installiert der Gemeinderat endlich wieder auch von Ferne gut ablesbare Uhren in den Freibädern?) leider erfahren, dass die Stadt keine Werbeeinnahmen bis zur Amortisation generiert und die Werbescreens bis zur Sanierung der einzelnen Bäder weiterlaufen müssen. Die Stadt erhalte erst nach der Sanierung einen Anteil. Wie hoch dieser ist, wurde leider nicht bekannt gegeben. Die Fragen wurden schlecht beantwortet, weshalb nachgefragt werden muss.

Es interessiert nun, wann konkret die Leidenszeit ein Ende hat und endlich wieder analoge Uhren installiert werden. Auch Angaben betr. Werbeeinnahmen müssen gemacht werden

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Was für Werbeeinnahmen werden nach der Amortisation der Werbescreens/Uhren an den einzelnen Standorten von den einzelnen Anbietern jeweils erzielt (Betrag jeweils in Franken)?
2. Wie hoch ist der Anteil der Stadt nach der Amortisation an den einzelnen Standorten, der die Stadt von den einzelnen Anbietern jeweils erhält (Betrag jeweils in Franken)?
3. Wann rechnet der Gemeinderat damit, dass nach der Sanierung in den einzelnen Bädern (Marzili, KaWeDe, Weyerli, Lorraine, Wylerbad) die Uhren effektiv ersetzt werden können?
4. Welche Vorteile bringen den Besuchern und der Stadt schlecht ablesbare Uhren auf Werbescreens, mit wenig interessanten Infos, die der Stadt zudem auch keine grossen Werbeeinnahmen einbringen?

Bern, 22. September 2022

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Kurt Rügsegger

Mitunterzeichnende: Simone Machado, Ruth Altmann, Thomas Glauser

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1 und 2:

Die Screens wurden im Laufe des Jahres 2019 installiert. Die Werbeflächen werden nicht pro Standort, sondern immer als Paket für alle Screens verkauft. Bisher lagen die durchschnittlichen Werbeeinnahmen bei jährlich ca. Fr. 60 000.00. Da dies aufgrund der Pandemie keine üblichen Jahre waren, rechnet der Anbieter mit künftig ca. Fr. 150 000.00 Werbeeinnahmen jährlich. Die Stadt erhält davon nach Amortisation der Screens 10 Prozent, womit die Werbeeinnahmen für die Stadt zwischen Fr. 6 000.00 und Fr. 15 000.00 betragen werden. Zurzeit ist die Investitionssumme der Screens ungefähr zur Hälfte amortisiert.

Zu Frage 3:

Aktuell sind für die Sanierungsprojekte der Freibäder folgende Zeitfenster vorgesehen:

- Wyler: 2023 – 2024
- Lorraine: 2024 – 2025

- Ka-We-De: 2024 – 2026
- Marzili: 2025 – 2029 (in Etappen)

Zu Frage 4:

Grundsätzlich sind die Screens in den Freibädern nicht als Werbescreens zu bezeichnen. Es sind Informationsscreens, auf denen nur zu einem Drittel der Zeit Werbung geschaltet wird. Zu zwei Dritteln der Zeit nutzt das Sportamt die Screens zur Kommunikation von relevanten Informationen. Die Besuchenden finden darauf bspw. Infos zur Wasser- und Aaretemperatur. Zudem sind sicherheitsrelevante Informationen wie der Status des Bueberkanals sowie zur Abflussmenge der Aare ersichtlich und das Sportamt kann auf den Screens auf städtische Angebote hinweisen oder die Badegäste über aktuelle Ereignisse informieren (verlängerter Badebetrieb, Achtung Taschendiebe, etc.).

Bern, 26. Oktober 2022

Der Gemeinderat